

ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL

14.8.—31.8.25

—
Zürich, 31. August 2025
Schlussmitteilung
—

Zürcher Theater Spektakel 2025: Freude ist wertvoll

Das Zürcher Theater Spektakel endete am Wochenende auf der Landiwiese mit chilenischen Vampiren, die sich über Windkraft unterhielten, mit dem legendären «Faustus in Africa!» von William Kentridge & Handspring Puppet Company, zwischenzeitlich viral gegangenen SUVs, die zum letzten Mal um die Saffainsel kreisten, Popballaden von Casey MQ, Strassenkunst und bester Stimmung. Die 46. Ausgabe zelebrierte einen Kampfgeist angesichts der prekären Weltlage und war geprägt von nicht ganz einfachen ökologischen und gesellschaftlichen Fragen: Die Abstimmung «True / False» des amerikanischen Künstlers Steve Lambert zum Statement «Capitalism works for me» stand am Samstagabend bei 1.699 True / 2.253 False, wobei es weniger um ein Resultat ging, als um die vielen Gespräche, die zweieinhalb Wochen lang ausgelöst wurden. Das nächste Theater Spektakel findet vom 13. bis 30. August 2026 statt.

Besonders die angenehmen Temperaturen am zweiten Festivalwochenende lockten viele Besucher*innen auf das Festivalgelände rund um Zentralbühnen, Gastronomie, Strassenkunst und RöhrliBar. Insgesamt verweilten vom 14. bis 31.8. schätzungsweise 120.000 Personen auf der Landiwiese. Bei den 102 kostenpflichtigen Vorstellungen verzeichnete das internationale Tanz- und Theaterfestival rund 23.400 Eintritte und eine durchschnittliche Auslastung von 87%. Rund 100 internationale Veranstalter*innen und Kurator*innen besuchten das Professionals-Weekend. Des Weiteren trugen 86 kuratierte Gratisveranstaltungen auf der Zentralbühne, zirka 50 kostenlose Begegnungsformate, drei Installationen sowie rund 75 Strassenkünstler*innen & Musikgruppen zu einer sehr gelungenen Festivalsausgabe bei.

ZKB Preise 2025

«Lachen ist revolutionär. Freude ist heutzutage wertvoll!», heisst es bei **Jéssica Teixeira**, die am Samstag für ihr Stück «Monga» den mit CHF 30.000 dotierten ZKB Förderpreis gewann. Die internationale Jury (Katja Brunner, Ksenija Đurović, Fatima Ndoeye, Valérie Niederoest und Sasapin Siriwanij) lobte die «erhebende Grosszügigkeit» im Denken und die meisterhafte Bühnen-Performance und gratulierte der brasilianischen Autorin, Regisseurin und Performerin zu einem poetischen wie punkigen Stück, «das den Underground, das Unvollkommene, das Fehlende feiert.»

Der mit CHF 5.000 dotierte ZKB Anerkennungspreis ging an **Islam Elarabi** für das Short Piece «Just One Tile». Die Jury begründete: «Die Suche nach Freiheit auf begrenztem Raum entfaltet sich hier als zutiefst persönliche Bewegung. Elarabis autobiografisches Material entfaltet sich zu einem kraftvollen Ausdruck von Erschöpfung und Befreiung». Den mit CHF 10.000 dotierten ZKB Publikumspreis erhielt die zweite gemeinsame Stückentwicklung von Regisseurin **Tjaša Črnigoj** und dem **Kollektiv Igralke**: Ihre «Girls» diskutierten generationenübergreifend Fragen der Lust und der sexuellen Rechte von Frauen – inspiriert von Workshops mit Jugendlichen in Kroatien.

Ein Plädoyer für das Miteinander und die Begegnung von Menschen

Mit einer «Hymne an das Leben, an das Miteinander und an die Begegnung von Menschen» (Regionaljournal) eröffneten **Baro d'Evel** das diesjährige Theater Spektakel und trafen damit den Nerv von Publikum und Kritik: Nach mehrfachen Standing Ovationen zog die französisch-katalanische Zirkustruppe als Blaskapelle vor die Werft und rief zur Aktion: «Wir müssen etwas tun gegen die Ressentiments, die uns innerlich auffressen. Wir müssen lernen zu lieben.» Ähnlich appellierte auch **Laurie Anderson** während ihrer Performance auf der Seebühne und lud später das Publikum zur Silent Disco ein, wo sie spätabends noch spontan auflegte. Mit ihr und **William Kentridge** kehrten zwei schon seit Jahrzehnten mit dem Theater Spektakel verbundene Künstler*innen zurück auf die Landiwiese. Kentridge und die Handspring Puppet Company zeigten eine Wiederaufnahme des längst legendären «Faustus in Africa!». All diese Vorstellungen waren bereits nach wenigen Tagen ausverkauft. Auch

Orchesterkaraoke und die australische Zirkuskompanie **Gravity & Other Myths** spielten vor einer ausverkauften Seebühne – trotz nicht nur sommerlichen Temperaturen bis Dauerregen. Ökologische Fragen drängten sich im künstlerischen wie auch im Diskursprogramm auf: Die deutsche Transformationsforscherin **Maja Göpel** kritisierte bei «Talking on Water» die aktuelle Kurzfristigkeit der Welt- und besonders Klimapolitik. Sie sprach von einer besorgniserregenden «Wirklichkeitsentwertung» und einem «Rücksichtslosigkeitsrealismus». Brienz und Blatten unterstreichen die Dringlichkeit dieser Fragen für die Schweiz. Eine Woche später richtete die französische Ökonomin und Nobelpreisträgerin **Esther Duflo** unseren Fokus auf die ärmsten und am stärksten von der Klimaerwärmung betroffenen Menschen in der Sahara, die bereits jetzt an Hitze sterben, weil sie sich nicht dagegen rüsten können. Sie will die 3000 reichsten Menschen der Welt in Verantwortung ziehen und dachte laut nach über eine direkte Auszahlung an die am stärksten Betroffenen.

Mit fünf Performen aus Kigali zog die diesjährige Fokuskünstlerin **Dorothee Munyaneza** das Schweizer Publikum in ihren Bann: «sinnlich, nachdenklich und in manchen Momenten mitreissend – musikalisch, rhythmisch und tänzerisch» (SRF2Kultur). Zwei ihrer Musiker, **Impakanizi & Jean-Patient «Nkubana» Akayezu**, gaben ein paar Tage später ausserdem ein Konzert auf der Zentralbühne und begeisterten mit ruandischen Widerstandssongs auch das Laufpublikum. Weitere Highlights der Gratisbühne für Gross und Klein waren das Benefizkonzert von **Andrew Bond**, die **Open Stage** oder zum Abschluss die **Balbàl Company**.

Fazit der Festivalleitung

In Zeiten von Klimakrise, von Aufrüstung und im Gegenzug Kürzungen der Kulturbudgets ist ein solch internationaler kultureller Austausch auch in der Schweiz immer prekärer und umso dringlicher. «4x4» von **Piet Baumgartner, Orteport und Julia Reichert** hat ab dem ersten Festivalsabtag weit über die Landiwiese hinaus zu Debatten angeregt – über Konsum, Klimawandel, KI, oder auch über Kunst. **Denise Wintsch** hat hier auf dem Gelände und in der Stadt zweieinhalb Wochen lang generationenübergreifend gepuzzelt. Gerade in der jetzigen allgemeinen Verunsicherung sind kollektive Erfahrungen, gemeinsames Nachdenken und auch das Diskutieren konträrer Meinungen essenziell wichtig. Auch Veränderungen im Aussenraum-Angebot haben für Diskussionen gesorgt, was einmal mehr die lange Verbundenheit sowohl von Mitwirkenden wie auch Besucher*innen mit dem Festival zeigt. Die sehr gute bis vollständige Auslastung der Vorstellungen zeigt, dass das Zürcher Publikum Auseinandersetzungen nicht scheut, wobei viele der diesjährigen Produktionen erstaunlich unterhaltsame Wege fanden für vermeintlich schwere Kost. Die Standing Ovations in vielen Vorstellungen und die persönlichen sowie öffentlichen Nachgespräche unterstreichen die Wirkung, die Kunst im besten Fall hat.

Kontakt für Rückfragen: Philine Erni, 079 127 52 12, presse@theaterspektakel.ch

Eine Auswahl von **Fotos** zur freien redaktionellen Verwendung unter Nennung der angegebenen Fotocredits sowie die diesjährige Programmzeitung mit allen Informationen zum Festival finden Sie unter theaterspektakel.ch/service/fuer-medien.